

4 Ralf von den Hoff

helden. heroes. héros.

Ein Vorwort zum Geleit

Die folgenden, unter dem Titel „Herausforderung Helden“ versammelten Beiträge bilden die erste Ausgabe von *helden. heroes. héros. E-Journal zu Kulturen des Heroischen*. Das E-Journal ist ein Publikationsorgan des Sonderforschungsbereichs 948 „Helden – Heroisierungen – Heroismen. Transformationen und Konjunkturen von der Antike bis zur Moderne“ und wird von nun an zweimal jährlich erscheinen.

Mit dem SFB 948 hat die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), einen neuen, interdisziplinären Forschungsschwerpunkt im Bereich der historisch ausgerichteten Kultur- und Sozialwissenschaften etabliert. Das E-Journal zielt darauf ab, diesen Schwerpunkt nach außen sichtbar zu machen und inhaltlich zu öffnen. Es ermöglicht Diskussionen zu Themen, die die Bedeutung des Heroischen in Vergangenheit und Gegenwart betreffen und insofern mit den Forschungsfeldern des SFB in einem Zusammenhang stehen. Als ein breit und schnell zugängliches, disziplinenübergreifendes Forum für Beiträge sowohl aus dem SFB als auch von außerhalb stellt es ein wichtiges Mittel dar, um den Herausforderungen gerecht zu werden, die mit einem wissenschaftlichen Blick auf das Heroische verbunden sind.

Das E-Journal enthält in erster Linie Aufsätze, Rezensionen und kritische Berichte, die um Themenschwerpunkte gruppiert sind. Daneben werden nicht an diese Schwerpunkte gebundene Beiträge veröffentlicht, zudem in unregelmäßiger Folge auch thematisch stärker fokussierte Sonderhefte. Um eine hohe Qualität der Beiträge sicherzustellen, erfolgt die Auswahl nach einem anonymisierten peer-review-Verfahren. Bislang fehlt eine solchermaßen breit angelegte Plattform zur Erforschung des Heroischen, die es erlaubt, Vergleiche anzustellen und Verflechtungen bewusst zu machen. Wir hoffen, mit *helden. heroes. héros* über Disziplin-, Kultur-,

Medien- und Epochengrenzen hinweg zur Debatte um Bedeutung und theoretische Durchdringung des Heroischen als wichtigem Faktor des Sozialen und Kulturellen beizutragen.

Dass der erste Halbjahresband kaum mehr als ein Jahr nach der Einrichtung des SFB erscheinen kann, ist zuvorderst der Gruppe von SFB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern aus unterschiedlichen Teilprojekten zu verdanken, die für die Herausgabe verantwortlich zeichnen. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, ein wissenschaftlich attraktives Format zu entwickeln und eine Sammlung hochwertiger Beiträge zusammenzustellen, mit professioneller Unterstützung durch einen Grafiker das Design des Journals zu entwerfen und es in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Freiburger Universitätsbibliothek in eine angemessene elektronische Form zu bringen. Dass sie diese Aufgabe glänzend gemeistert haben, dafür gilt ihnen allen besonderer Dank. Dankbar ist der SFB zudem allen Autorinnen und Autoren aus den eigenen Reihen, sodann denjenigen, die von außen ihre Beiträge eingebracht haben, vor allem aber den Kolleginnen und Kollegen, die ihre anregenden Beiträge aus der Eröffnungsdiskussion des SFB 948 am 13. Februar 2013 zur Verfügung gestellt haben – und nicht zuletzt der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihre Förderung, die dies alles erst möglich gemacht hat. Diese Danksagungen verbinde ich mit dem Wunsch, dass das E-Journal *helden. heroes. héros* eine lange, erfolgreiche und natürlich vor allem debattenreiche und viel diskutierte Zukunft haben möge.